

Qualitätsstandards in integrativen Kinderkrippen (QUINK) (Begleitforschungsprojekt)

Zusammenfassung: Die Ausweitung des Angebotes gemeinsamer Erziehung im Elementarbereich auf die Kinderkrippen und damit auf die Kinder im Alter bis zum dritten Lebensjahr steht im deutschsprachigen Raum noch an den Anfängen. Die integrativen Kinderkrippen der Landeshauptstadt München können jedoch bereits auf eine mehr als sechsjährige Geschichte zurückblicken. Von daher liegt es nahe, nach den bereits erreichten Standards dieser integrativen Arbeit zu fragen. Im Projekt „Qualitätsstandards in integrativen Kinderkrippen (QUINK)“ stand die Frage der Qualität der Integration in den Jahren von 2006 bis 2007 im Mittelpunkt. Damit war die Integration in Kinderkrippen hier erstmalig Gegenstand der empirischen Bildungsforschung im deutschsprachigen Raum. Im Ergebnis zeigt sich, dass die integrativen Kinderkrippen eine höhere pädagogische Qualität erreichen als nicht integrativ arbeitende Krippen.

Laufzeit: 2006-2007

Mitarbeiter/ -innen: Prof. Dr. Ulrich Heimlich (Projektleitung), M.A. Isabel Behr (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Forschungsmittel: Landeshauptstadt München, Sozialreferat

Bearbeitungsstand: abgeschlossen

Kooperationspartner: Fachabteilung Kinderkrippen im Sozialreferat der Landeshauptstadt München

Veröffentlichungen: Heimlich, Ulrich/ Behr, Isabel: Qualitätsstandards in integrativen Kinderkrippen (QUINK) – Ergebnisse eines Begleitforschungsprojektes. In: VHN 77 (2008), S. 301-316